



13.30 Uhr, der Spatenstich für den Pumptrack ist vollbracht. Die schaffensfreudige Mannschaft vereint: Rolf Züllig, Bruno Egloff, Sabrina Lusti, Matthias Hautle (SGKB), Roger Fuchs, Martin Sailer und Claudio Schnurrenberger von Velosolutions. Bild: Delia Hug

Pumpen statt treten

Wildhaus Die Bagger haben sich gestern vor einer Woche in der Touristenhochburg gegenüber der Curlinghalle stationiert. Am 22. Juni erfolgte der Spatenstich zum Pumptrack.

Delia Hug
delia.hug@toggenburgmedien.ch

Längst liegt kein Stein mehr auf dem anderen. Roger Fuchs und Martin Sailer, zwei der Initianten, stehen bereits mit dem passenden Untersatz in den Startlöchern. Die Dritte im Bunde, Denise Steiner, hält währenddessen die Stellung im Geschäft Velo-Metzg, das von ihr und Partner Roger Fuchs in Unterwasser betrieben wird. Martin Sailers Vorfreude ist gross: «Bei uns sind alle herzlich willkommen, von jung bis alt, mit Velo oder Inlinern oder auch nur zum Zusehen.»

Rolf Züllig, Gemeindepräsident von Wildhaus-Alt St. Johann, fasst das ganze Projekt zu einem spannenden Menü zusammen. Man nehme folgende

«Wir sind alle sehr engagiert. Aber einen Termin zur Eröffnung will ich heute noch nicht festlegen.»



Martin Sailer
Initiant Pumptrack Bild: uru

Ingredienzien: Die St. Galler Kantonalbank, die aufgrund ihres 150-Jahr-Jubiläums rund 40 Projekten eine grosszügige Schlüssel Geld beisteuert, bringt das Vorhaben zum Kochen. Weiter füge man drei Enthusiasten hinzu, welche eine geniale Idee haben und diese nun realisieren möchten. Zum Schluss mische man die gesamte Bevölkerung bei und vermische das Ganze. Daraus entsteht in den nächsten Wochen der Pumptrack fürs Toggenburg.

«Vielleicht schon in den Sommerferien fertig»

Martin Sailer sprach ein grosses Dankeschön an die SGKB, die Bevölkerung und die Gemeinde aus. Diese hätte von Anfang an hinter ihnen gestanden. Auch die Sache mit der Baugenehmigung sei unkompliziert über die Bühne gegangen. Auch deshalb, weil keine einzige Einsprache von den Bewohnern eingegangen war. Natürlich, nur mit Motivation alleine werden noch keine Parcours gebaut, doch die Einwohner, Zweitwohnungsbesitzer, Firmen, die Region Toggenburg, die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann sowie die Gemeinde Nesslau und etliche andere unterstützende Hände hätten einen gewaltigen Anteil an diesem Projekt geleistet. Nur schon mit dem Versenden von Flugblättern im ganzen Toggenburg kamen die Spenden zustande. Schliesslich auch ein lockender Bodenpreis: – ein Quadratmeter für 100 Franken – «wo kriegt man das noch?»

«Wir waren überwältigt, wie schnell das alles ging», zeigt sich

Sailer zufrieden. Zwar sei die Finanzierung des Pumptracks gesichert, allerdings würden noch Spendengelder für Begrünung oder Sitzgelegenheiten benötigt.

Das Unternehmen Velosolutions, mit Sitz in Rhäzüns, hat schon Pumptracks auf dem ganzen Erdball errichtet. Mit dieser Erfahrung, weiteren regionalen Firmen und dem Wettergott Petrus, könnten die Räder bereits in den Sommerferien über den Asphalt rollen. «Wir sind alle sehr engagiert. Aber einen genauen Termin kann und will ich heute noch nicht festlegen», erklärt Martin Sailer. Was hingegen eisern steht, ist das Eröffnungsfest am 24. September.

Mit Pumpen durch den Parcours

Die beiden ambitionierten Biker Denise Steiner und Roger Fuchs verfügen bereits über viel Erfahrung in Sachen «Pumpen». Nein, nicht im Fitnessstudio, sondern auf dem Strassenbelag soll möglichst wenig getreten dafür umso mehr gepumpt werden. «Je direkter der Kontakt zum Boden ist, desto schneller fährt man», erklärt Roger Fuchs. Dies ist aber nur möglich, wenn das Bike nicht zu stark gefedert ist. Am besten eignen sich dafür BMX-Räder oder Dirt-Bikes.

Es werden laut den Initianten mit Sicherheit einige Anlässe sowie zum Beispiel Turnstunden auf dem Pumptrack, stattfinden. Denn der Standort könne perfekter nicht sein: inmitten von Gastronomie, genügend Parkplätzen, wenig Nachbarn und weiteren öffentlichen Sportanlagen. «Übri-

gens ist ein Schweizer in dieser Sportart Weltmeister», vermerkt Fuchs.

Gemäss Rolf Züllig sollen die Unterhaltskosten, etwa ein bis zwei Prozent der Gesamtkosten des Projekts pro Jahr, von der Gemeinde getragen werden. «Da muss nicht viel gemacht werden, ausser Abfall zu entsorgen und den Rasen zu mähen», ergänzt Sailer. Eine Gebotstafel soll die Verkehrsregeln klar aufzeigen. Dies werde jedoch kaum nötig sein, denn Rücksicht und Linkverkehr werde von allen eingehalten. Denise Steiner, Roger Fuchs und Martin Sailer sind überzeugt, dass dieser Ort für Begegnung und Spass stehen wird.

Weitere Informationen unter www.pumptrack-toggenburg.ch.

«Je direkter der Kontakt zum Boden ist, desto schneller fährt man.»



Roger Fuchs
Initiant Pumptrack Bild: sas